

In Salzgitter-Bad wird saniert Für ein vielfältiges Salzgitter

Avacon kümmert sich um Gas und Strom, die WEVG übernimmt die Wasserleitungen

SALZGITTER. Die Avacon hat nach eigenen Angaben damit begonnen, Gas- und Stromleitungen in Salzgitter-Bad zu sanieren. Parallel will sich die WEVG die Wasserleitungen vorknöpfen. Die Firma Rohrleitungsbau Münster übernimmt die Arbeiten. Der Sanierungsbereich erstreckt sich vom St.-Elisabeth-Krankenhaus in der Liebenhaller Straße über Gittertor in den nördlichen Bereich der Tillystraße sowie über die Bergstraße, Pfannenschmiede und die Sackstraße bis zur Straße Hinter dem Salze.

Im Zuge der Baumaßnahme werden unter anderem rund 700 Meter Stromleitungen sowie etwa 600 Meter Gasversorgungsleitungen und 500 Meter Wasserleitungen erneuert. Darüber hinaus werden 27 Gas- und 29 Wasser Hausanschlüsse modernisiert oder umgebunden.

Während der Bauarbeiten kann es bei den Erneuerungen der Hausanschlüsse und deren Ein- oder Umbindung vorübergehend zu Unterbrechungen der Gas-, Wasser- oder Stromversorgung kommen. Diese dauern in der Regel nur wenige Stunden an. Über den genauen Zeitpunkt und die voraussichtliche Dauer werden die betroffenen Haushalte rechtzeitig informiert. Die Leitungsverlegung erfolgt in offener Bauweise. Im gesamten Baustellenbereich wird es daher zeitweise zu Einschränkungen bei der Zufahrt zu einzelnen Grundstücken und Straßen kommen.

Menschen setzen in Lebenstedt ein deutliches Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt

SALZGITTER. Ein deutliches Zeichen für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde haben Bürgerinnen und Bürger bei einer Kundgebung und einem Protestmarsch in Salzgitter gesetzt. Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft, von Vereinen und Initiativen kamen zusammen, um sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus zu positionieren. Dabei spielten auch das Ergebnis der Kommunalwahl und die bevorstehende Stichwahl um das Oberbürgermeisteramt eine Rolle.

Der Zweite Bürgermeister Christian Striese mahnte in seiner Rede, die Sorgen der Menschen ernst zu nehmen. Viele Beschäftigte fragten sich, wie sicher ihre Arbeitsplätze in der Industrie seien und welche Zukunft ihre Kinder in Salzgitter hätten. Hinter dem Wahlergebnis stünden deshalb aus seiner Sicht nicht ausschließlich extremistische Überzeugungen. Gleichzeitig warnte er davor, rechtsextreme politische Angebote als Lösung für diese Probleme zu betrachten.

Eva Fuhrmann vom Bündnis „Salzgitter für Demokratie und



Auf der Straße für eine bunte Stadt: Vielen Menschen protestierten in Lebenstedt für ein Leben in Demokratie und Vielfalt. Foto: sz-pa/rk

Toleranz“ berichtete von zahlreichen Aktionen im Vorfeld der Kommunalwahl. Sie appellierte insbesondere daran, mit verunsicherten Menschen im Gespräch zu bleiben. Oft könne bereits ein persönliches Gespräch dazu führen, politische Versprechen und Positionen kritisch zu hinterfragen. Sie rief Vereine, Verbände, Kirchen und weitere gesellschaftliche Gruppen dazu auf, sich stärker einzubringen.

Oberbürgermeister Frank Klingebiel stellte die Menschen-

würde und die im Grundgesetz verankerten Grundrechte in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Rassismus, Ausgrenzung, Hass und Hetze dürften keinen Platz in Salzgitter haben. „Für mich zählt jeder Mensch“, betonte er. Salzgitter sei Heimat für Menschen aus zahlreichen Ländern und werde durch das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen geprägt.

Zugleich forderte Klingebiel mehr Unterstützung von Bund und Land für die Kommunen.

Eine funktionierende Daseinsvorsorge und verlässliche öffentliche Angebote seien entscheidend für das Vertrauen der Menschen in Staat und Demokratie.

Auch neue Initiativen entstanden am Rande der Kundgebung. Das Mütterzentrum Salzgitter-Bad warb für die Gründung einer örtlichen Gruppe der „Omas gegen Rechts“. Interessierte konnten sich bereits für ein erstes Treffen melden. Die PRÜF-Initiative, die sich für ein AfD-Prüfverfahren vor dem Verfassungs-

gericht einsetzt, stellte sich vor.

Zum Abschluss zeigte sich Veranstalterin Melanie Köslin bewegt von der Resonanz. Menschen aus unterschiedlichen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Gruppen seien friedlich zusammengekommen und hätten gemeinsam Position bezogen. Mit einem Gruppenfoto endete die Kundgebung – verbunden mit dem Appell, auch über diesen Tag hinaus sich für ein demokratisches und vielfältiges Salzgitter einzusetzen.

Studierende wollen nicht passiv auf die Zukunft warten

Semesterstart an der Ostfalia in Salzgitter: 500 Erstsemester am Campus begrüßt

SALZGITTER. Mit Beginn des Wintersemesters 2026/27 werden an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften 2.240 neue Studierende erwartet. 500 davon haben sich für einen der Bachelor- oder Masterstudiengänge der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien am Ostfalia-Standort Salzgitter entschieden. Sie wurden offiziell am Campus begrüßt von Dekan Prof. Dr. Marc-Christian Ollrog, Ostfalia-Vizepräsidentin Prof. Dr. Ina Schiering sowie Stefan Klein, Erster Bürgermeister der Stadt.

„Sie studieren an einer Hochschule, die fachliche Grenzen nicht als Grenzen des Denkens versteht“, sagte Prof. Dr. Ina Schiering. „Ingenieurinnen und Ingenieure müssen heute ebenso über Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Folgen nachdenken wie Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler über Digitalisierung.“ Wirtschaft brauche Technologie. Technologie brauche Verantwortung. Und Künstliche Intelligenz brauche Menschen, die verstehen, was sie mit ihr tun. „Genau diese Verbindungen wollen wir fördern.“

Der neue Dekan Prof. Dr. Marc-Christian Ollrog freute sich über den vollen Hörsaal. Ihm sei es egal, für welchen Studienpfad sich die Erstsemester entschieden haben: „Sie alle sitzen heute hier, weil Sie die Zukunft



Durfte 500 neue Studierende begrüßen: Prof. Dr. Ollrog ist der neue Dekan an der Ostfalia in Salzgitter. Foto: sz-pa/rk

nicht einfach nur passiv abwarten wollen.“ Es gehe darum, die Zukunft aktiv mitzugestalten. „Genau dafür ist die Ostfalia, ist Salzgitter der perfekte Ort.“

Die Fakultät in Salzgitter ist fachlich breit aufgestellt und vereint die Bereiche Verkehr, Tourismus, Sport und Medien. Insgesamt gehören 15 Bachelorstudiengänge sowie acht Master- und weiterbildende Studiengänge dazu. „Da für alle gleichzeitig zu sprechen, ist natürlich eine ganz schöne Perspektivveränderung“, beschreibt Ollrog

seine neue Rolle.

Für seine Amtszeit hat sich der Dekan vorgenommen, die Fakultät weiterzuentwickeln und ihr Profil zu schärfen. Ziel sei ein attraktives Studenumfeld für die Studierenden und zugleich ein gutes Arbeitsumfeld für die Lehrenden. Eine besondere Herausforderung sieht der Dekan in den veränderten Lebensbedingungen vieler Studierender. Wirtschaftliche Zwänge hätten deutlich an Bedeutung gewonnen. Viele Studierende seien auf einen Nebenjob angewiesen.

Das habe auch Auswirkungen auf den Studienalltag. Sie müssten häufiger abwägen, wann sie an Lehrveranstaltungen teilnehmen können und wann die Erwerbstätigkeit für sie Vorrang habe. Für den Dekan und die Hochschule bedeute dies, auf die veränderten Bedingungen zu reagieren und passende Lösungen zu entwickeln.

Bei der zukünftigen Gestaltung der Lehre setzt Prof. Dr. Ollrog auf eine Verbindung aus persönlicher Begegnung und digitalen Möglichkeiten. Die Präsenzlehre und der direkte Austausch seien durch nichts zu ersetzen.

Gleichzeitig könnten intelligente hybride und asynchrone Formate den Studierenden mehr zeitliche Flexibilität ermöglichen. Online-Angebote ließen sich beispielsweise zur Vorbereitung nutzen, während sich die gemeinsame Zeit an der Hochschule stärker für Austausch und interaktive Lehre anbietet. Für den neuen Dekan liegt die Zukunft in einer sinnvollen Kombination: flexible digitale Angebote auf der einen und intensive persönliche Begegnungen auf der anderen Seite. Die Begrüßung bildete den Abschluss der Welcome Week, mit der die neuen Studierenden am Standort Salzgitter von der Fakultät gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) empfangen wurden.

Patientenforum

Wenn der Rücken den Halt verliert: Hilfe bei Wirbelbrüchen und Verschleiß der Lenden

Beschwerden im Bereich der Lendenwirbelsäule zählen zu den häufigsten Ursachen für Rückenschmerzen und können den Alltag stark beeinträchtigen. Häufig stecken Verschleißerscheinungen, Instabilitäten oder auch Wirbelbrüche dahinter – etwa infolge von Osteoporose oder nach Unfällen. Doch wie entstehen diese Probleme genau, und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Dank moderner Medizin müssen sich Betroffene heute nicht mehr mit den Schmerzen abfinden. Neben bewährten konservativen Therapien wie Physiotherapie und Schmerzbehandlung stehen auch innovative minimalinvasive Eingriffe zur Verfügung. Entscheidend sind dabei stets eine genaue Diagnose und ein individuell abgestimmtes Behandlungskonzept.

In ihrem gemeinsamen Vortrag geben die Experten Einblicke in Ursachen, Diagnostik und aktuelle Therapieverfahren rund um die Lendenwirbelsäule.

TERMIN:

Dienstag, 29. September
Foyer im Helios Klinikum Salzgitter, 17 Uhr

REFERENTEN:

 **Dr. med. Thomas Wachtel**
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

 **PD Dr. med. Ingo Fiss**
Facharzt für Neurochirurgie

Weitere Informationen finden Sie auf
www.helios-gesundheit.de/salzgitter



26836101_002426

Schon heute Ihren Beratungstermin vereinbaren!

Nur noch **9** Tage!

Jetzt Termin buchen

26743801_002426